

Gesteine von grüner und rother Farbe. Zugleich nehmen die Sandsteine, wie dort, einen Tuffcharakter an. Wieder verschwindet die Formation. Auf Granit führt die

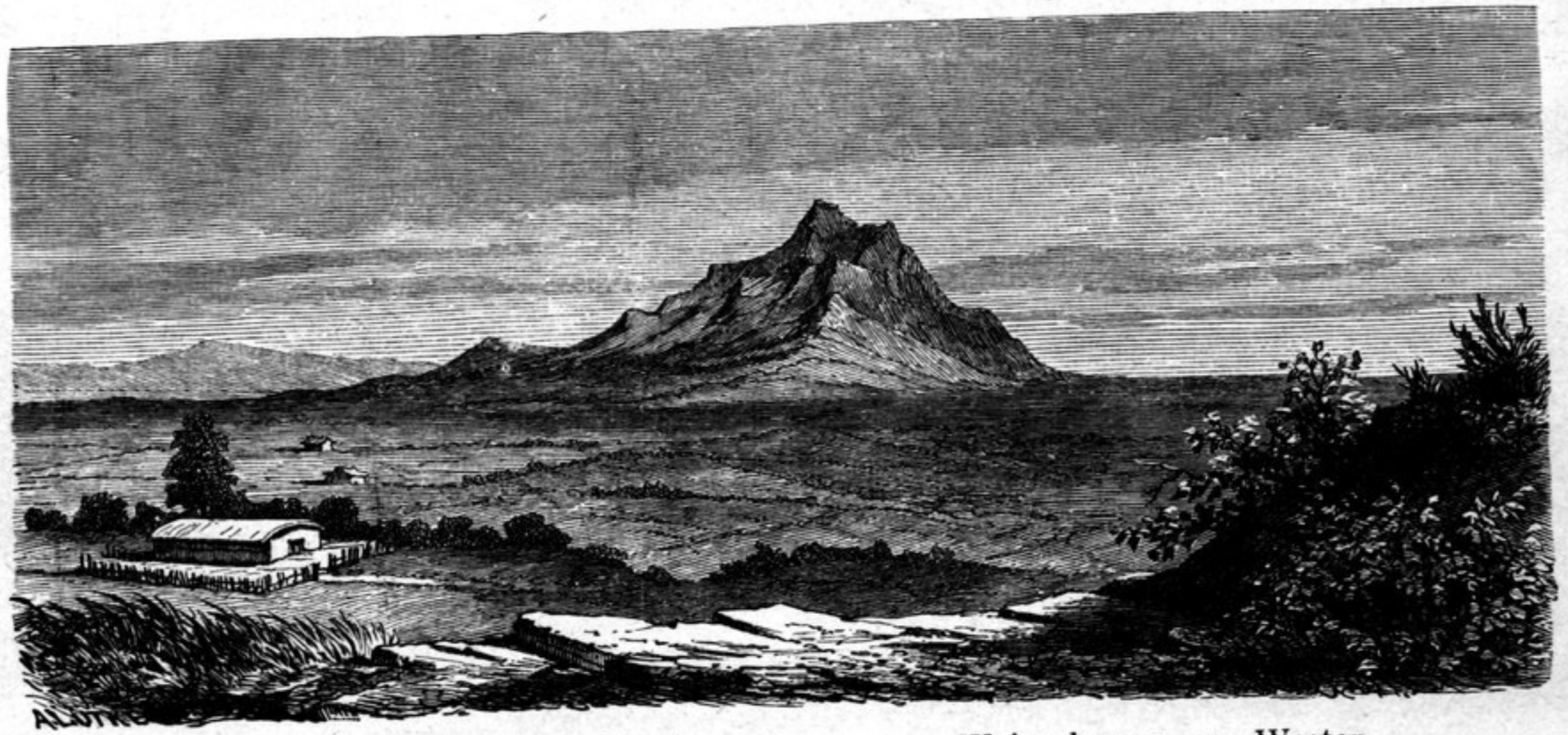


Fig. 14. Ansicht des *Ta-ku-shan* oder grossen Waisenberges von Westen.

Strasse nach einer breiten Verebnung herab, aus welcher ein starrer Felscoloss, der *Ta-Ku-shan*, oder Grosse Waisen-Berg, aufsteigt. Weithin ist er in der Landschaft als eine Marke sichtbar. An seinem Fuss liegt schön und malerisch die gleichnamige Hafenstadt, im Mündungsgebiet des Flusses *Ta-Yang-hö*.

In dieser letzten Strecke ist das Land noch immer fruchtbar und reich angebaut, wenngleich nicht mehr so sehr wie im Westen von *Tshing-tai-tszë*. Der Ackerbau beschränkt sich auf die Thäler, die Verflächungen zwischen den Granitkuppen und die sanfteren Gehänge der letzteren, wo der Granitgrus mit einer 12 bis 18 Zoll dicken Humusdecke bekleidet ist. In kesselartigen Vertiefungen des Granits liegen Torfmoore.

Ta-Ku-shan (7ten Juni).

Der Berg dieses Namens, den ich in frühester Morgenstunde bestieg, um die Sonne über Korea aufgehen zu sehen, ist nur ungefähr 1000 Fuss hoch. Er besteht aus Quarzit ohne erkennbare Schichtung und ist ungemein rauh und wild. Felswände und Zacken starren auf. Dazwischen aber sind mit Eichen bestandene Schluchten, in deren tiefem Schatten Tempel malerisch angebracht sind. Gras und Kräuter wachsen üppig und sprossen aus jeder Felsritze. Von dem Gipfel genießt man, wegen der isolirten Lage des Berges, eine weite und lehrreiche Rundschau. Im Süden bildet das Meer eine flache, wenig verzweigte Bucht, in welche der *Ta-Yang-hö* mündet. An seiner letzten Windung liegt zu Füßen die Stadt; vor ihr, im Fluss, ankern eine Menge kleiner Dschunken, welche nicht mehr als 3 Fuss Tiefgang haben, da sie sonst nicht über die schlammige Barre kommen könnten. Nach Südost begrenzt die Küste eine Ebene, aus welcher einzelne Hügel inselartig aufragen. Es ist die Mündungsebene des *Ya-lu-kiang*, des grossen Stromes von Korea. Bis zu ihm heran reicht jene 100 *li* breite Zone neutralen Gebietes, welches zwischen den Grenzen von China und Korea liegt, und in dem jede Ansiedlung untersagt ist. Von OSO bis NO breitet sich ein wellig-hügeliges Land aus, von ähnlichem Charakter wie der Küstenstreif von Liautung, den wir eben durchwanderten. Es beginnt unweit unsres Standpunktes und erstreckt sich mit gleichem Charakter bis in weite Ferne; die einzige Abwechslung darin bieten eine Menge gerundeter Kuppen von 400 bis 600 Fuss Höhe. Am fernsten Horizont erspähte ich mit dem Teleskop die Umrise hoher Gebirge in Korea, in der ganzen Ausdehnung von NO bis OSO. Sie haben sämmtlich gerundete Formen und unterscheiden sich dadurch von den höheren Gebirgen von Liautung. Die auffälligsten Umrise erscheinen in NOzN, in einer Entfernung von 40 g. M. Ich überzeugte mich auf der Weiterreise, dass sie dem aus Korea-Granit bestehenden *Föng-hwang-shan* angehören. Daran schliesst sich gegen Westen die ganze Mannigfaltigkeit der Gebirgswelt von Liautung. Ein grosser Theil derselben wird vom *Lo-ku-shan* verdeckt. In langen Kettengruppen lassen sie sich verfolgen, wie sie